

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 43.

Samstag, 15. April 1893.

29. Jahrgang.

## Zur Konfirmation.

Kind, bleibe treu! Du willst's geloben  
Heut vor dem heiligen Altar:  
Bleib' stark, damit sich kann erproben  
Ob echt dein Wort, dein Glaube wahr!

Doch ohne Kreuz ist keine Krone,  
Und ohne Liebe nichts die Welt,  
Nur ernstes Ringen führt zum Lohne!  
Wirk' treu, wo Gott dich hingestellt!

Bedenk' es recht zu allen Zeiten  
Bedenk' es, Kind, zu jeder Frist,  
Daß reich an Mühen, Kämpfen, Streiten  
Das Leben jedes Christen ist!

Drum tritt mit festem Herz und Sinne  
An den Altar, mein teures Kind,  
Ein neues Leben heut' beginne:  
O bleibe fromm, bleib' brav gesinnt!

## Württemberg.

Stuttgart, 12. April. Gestern abend kurz vor 8 Uhr qualmte am nördlichen Himmel eine dicke schwarze Rauchsäule auf, die sich über die Feuerbach-Brücke bis in die Mitte des Stuttgarter Thales hereinzog. Bald meldete das Telephon, daß die Theerfabrik von Wilhelm Burck bei Zuffenhausen in hellen Flammen stehe. Der Brand war  $\frac{1}{2}$  8 Uhr ausgebrochen und ergriff rasch die ganze Theerfabrik, so daß diese in den Flammen aufging. Der große Vorrat an gefüllten Theerfassern und Benzin machte den Brand zu einem ganz intensiven. Wahre Feuerregen gingen gen Himmel. Ein großer Teil des Theeres lief in den nahen Feuerbach und brannte auf dem Wasser fort, wodurch auch die am Bache liegenden Bäume Feuer fingen und verbrannten, so daß die nahe gelegene Mühle in große Gefahr kam. Die Entstehungursache des Feuers konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Stuttgart, 13. April. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten regte Präsident v. Hohl an, die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Entlassbarkeit von Körperschaftsbeamten zurückzustellen, bis der erwartete Entwurf eines Pensionsgesetzes für Körperschaftsbeamte ebenfalls vorliege. Das Haus wird in einigen Tagen darüber zu entscheiden haben. Man geht über zur Beratung des Etats des Finanzdepartements. Die Endabstimmung über das landwirtsch. Nachbarrechtsgesetz soll am Schluß der heutigen Sitzung stattfinden.

Ludwigsburg, 11. April. Der König ist mit der königl. Familie heute abend  $\frac{1}{2}$  5 Uhr hier eingetroffen und hat in Marienthal Wohnung genommen. Wie früher

gemeldet, findet nächsten Sonntag die Konfirmation S. R. G. der Prinzessin Pauline in der hiesigen Garnisonkirche statt.

Cannstatt, 12. April. Heute vormittag wurde die Leiche einer etwa 30 Jahre alten weiblichen Person beim Wasserhaus aus dem Neckar gezogen. Die Persönlichkeit konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Die Leiche scheint schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben.

Altensteig, 11. April. In den Gärten auf der Sommerseite stehen Aprikosen-, Pflaumen-, auch Birnbäume in schönster Blütenpracht. Alle Arten von Obstbäumen haben diesmal reichlichen Blütenansatz, der zu den schönsten Hoffnungen auf ein gesegnetes Obstjahr berechtigt, nur ist zu befürchten, daß ein Rückschlag in der Temperatur diese Hoffnungen bedeutend reduzieren kann.

## Rudschau.

Karlsruhe, 11. April. In Vietingheim bei Rastatt ersach der Gemeinderat Gans den Bürger Essig wegen der Aeußerung, Gans komme das nächstemal nicht mehr auf's Rathaus.

Mannheim, 10. April. Gestern Abend verstarb dahier nach längerem Leiden Herr Redakteur Lorenz Frey, eine in hiesiger Stadt allseits bekannte und geachtete Persönlichkeit. Derselbe genoss namentlich in den journalistischen Kreisen unserer Stadt berechtigtes Ansehen und werden ihm seine Kollegen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Der Verstorbene wird morgen nach Heidelberg überführt, wo seine Feuerbestattung stattfindet.

Freiburg i. Br., 11. April. Um acht Pfennige erhielt vom hiesigen Schöffengericht ein 64jähriger Mann aus Breisach ein Jahr Gefängnis. Er hatte aus dem Kleiderkasten eines Mitinassen des Spitals in Breisach diese Geldsumme entwendet, nachdem er den Schrank vermittels eines Werkzeuges erbrochen hatte. Die ausgesprochene Gefängnisstrafe ist die geringste, die auf schweren Diebstahl steht.

Hechingen, 11. April. Beklen Samstag Nachmittag entstand am südlichen Abhang des Hohenzollern in einer jungen Waldkultur ein Brand, der um so gefährlicher wurde, als sich in der Nähe das Pulvermagazin befindet und bei dem herrschenden Winde das Feuer sich immer weiter ausbreitete. Die Gefahr wurde von der Burg bald bemerkt und das Militär war zeitig zur Stelle, um durch thatkräftiges Eingreifen das Feuer einzudämmen und zum Erlöschen zu bringen, was auch bald gelang. Der Schaden des kürzlich auf der Gemarkung

Salmendingen ausgebrochen Waldbrandes wird auf 5000 Mk. veranschlagt.

Wiesbaden, 11. April. Dem „Rheinischen Kurier“ zufolge findet die Vermählung des Erbgroßherzogs von Luxemburg mit der Prinzessin Anna von Braganza Anfang Juni statt.

Berlin, 11. April. Der Turm des Domes, dessen erneute Sprengung heute Vormittag mißglückt war, ist infolge der schweren Erschütterung heute nachmittag 4 Uhr nachträglich in sich zusammengestürzt. Zum Glück hatten die Mannschaften des Eisenbahn-Regiments, welche mit den Minierungsarbeiten beschäftigt waren, durch im Innern des Turmes vernehmbares Knistern aufmerksam gemacht, drei Minuten vor dem Einsturze denselben verlassen.

Friedrichsruh, 10. April. Fürst Bismarck erläßt in den „Hamb. Nachr.“ folgende Dankfagung: „Aus Anlaß meines Geburtstags habe ich aus allen Theilen des Reichs und von Deutschen im Auslande eine große Zahl von Glückwünschen erhalten, in denen ein hohes Maß patriotischen Gefühls und persönlichen Wohlwollens für mich zum Ausdruck kommt. Es ist mir schmerzlich, auf die Einzelbeantwortung verzichten zu müssen, weil das Mißverhältnis zwischen der so erfreulich großen Zahl und meinen Arbeitskräften sich zu sehr geltend macht. Ich bitte alle meine Freunde, welche mich durch ihre Teilnahme an meiner Feier geehrt und durch den erneuten Beweis ihres Wohlwollens hoch erfreut haben, meinen herzlichsten Dank durch diese Veröffentlichung entgegenzunehmen v. Bismarck.“

Friedrichsruh, 12. April. Unter zahlreicher Beteiligung fand gestern Abend zu Ehren des Fürstenpaares Bismarck ein Fackelzug statt, welcher unter herzlichem Kundgebungen für das Fürstenpaar verlief. Mittags hatten die Rastburger Jäger ein Ständchen gebracht.

London, 12. April. Aus Pontypridd wird gemeldet, 70 Bergarbeitern gelang es, im Zustand äußerster Erschöpfung ans Tageslicht zu kommen. Wenigstens 70 sind noch verschüttet.

Newyork, 12. April. Ein heftiger Cyclon trat sehr v. rüberend in Kansas, Iowa, Nebraska und Missouri auf. Mehrere kleinere Städte sind angeblich zerstört. Zahlreicher Menschenverlust wird befürchtet.

— Aus Chicago wird gemeldet: In der Ausstellung streifen 7000 Handwerker, darunter 4000 Schreiner. Die Direktoren erklären, trotzdem die Arbeiten fortführen zu können; indessen steht fest, daß die Ausstellung bis zum 1. Mai nur halb fertig sein wird.

### Unterhaltendes.

## Dorf und Stadt.

Eine einfache Erzählung aus dem Leben v. M. B. (Fortsetzung.)

Gleichzeitig kam der Onkel mit einem Kellner, der eine neue Ladung Flaschen trug, auf dem Kiesweg heran. Auch er hatte den Ruf gehört und zugleich gesehen, wie Jemand im Gebüsch zu Boden gestürzt war. Mit dem Doktor und Amalie, welche herbeigeeilt waren, ging er auf den Platz zu.

Abermals ertönte ein Angstgeschrei. Ueber raschung und Schrecken hatten ihn Amalie ausgepreßt, die leichenblaß neben dem bewußtlosen Gottlob stand und niedergeunken wäre, hätte sie nicht der Doktor gestützt. Der junge Bursche lag ohnmächtig zwischen den Buchenstämmchen. Er gab kein Lebenszeichen von sich. Werner, der Gottlob erkannt hatte und den Zusammenhang sofort begriff, stieß einen Fluch aus. Er flüsterte dem Doktor einige Worte ins Ohr. Dieser erschrocken ebenfalls. Gleich darauf aber spielte wieder ein höhnisches Grinsen um seinen Mund. Er zog Amalie in die Laube zurück. Sie widerstand nicht. Die unerwartete Begegnung hatte auf sie einen so überwältigenden Eindruck gemacht, daß sie gar nicht wußte, was mit ihr geschah.

Mit Hilfe des Kellners hatte indessen der Onkel den Burschen aus seiner Betäubung geweckt. Gottlob stand auf und schaute um sich, als erwache er aus einem gräßlichen Traume. Er war nicht verletzt. Eine tüchtige Beule beachtete er im Augen-

blicke nicht. Da gewahrte er den Inspektor, und mit einem Schlag kehrte die Erinnerung an die furchtbare Wirklichkeit wieder, durch deren niederschmetternde Wucht er in so ungeheure Aufregung versetzt worden war. Er raffte sich auf. Ein edler Zorn sprühte aus seinen Augen. Er stieß die dargebotene Hand des Inspektors mit Verachtung von sich und schickte sich an, den Platz zu verlassen.

Da stürmte Amalie aus der Laube heraus. Sie schlang ihre Arme um seinen Hals. „Gottlob, Gottlob,“ rief sie, „o verzeihe mir! Ich habe ja nichts Böses gethan! Ich war freileichlich sinnig und eitel, ich ließ mich betören, aber die Treue habe ich Dir immer bewahrt. O, sei mir nicht böse, Gottlob, vergieb! Ich will all diesen Flitter von mir werfen, ich will nur Dir angehören, und thun was Du willst!“

Sie streifte ihre Armspangen ab und warf sie von sich, ebenso das Diamantkreuzchen und die goldene Uhr. Sie hätte sich in ihrer halbwahnsinnigen Aufregung das kostbare Kleid vom Leibe gerissen, doch Gottlob hinderte es. Er hielt ihre zitternden Hände fest und schaute ihr mit feuchten Blicken und schmerzestrotzten Zügen in das erregte Gesicht.

„Ich zürne Dir nicht,“ sagte er weich, „Ich vergebe Dir Alles. Ich denke mir auch, daß Dich die geringste Schuld an dem Geschehenen trifft, aber es ist eben geschehen und das Verlorene kommt nicht mehr zurück. Lebwohl! Vergiß, wie glücklich wir hätten werden können! Das Schicksal hat es anders gefügt!“ Um seine tiefe Bewegung zu verbergen, wandte er sich rasch ab und schritt eilig davon.

Amalie schaute ihm nach. Sie rührte sich nicht. Sie hielt beide Hände auf den wogenden Busen gepreßt. Sie weinte nicht mehr, aber der Ausdruck eines verzehrenden Schmerzens lag auf ihrem Gesicht.

Der Doktor hatte sich in die Laube gestürzt. Werner ging auf Amalie zu. Sein Nienenspiel drückte halb Schadenfreude, halb Verlegenheit aus. „Was stehst Du hier wie Lott's Weib?“ knurrte er, „sei froh, daß der Bengel fort ist, jetzt hast Du doch Ruhe vor ihm!“

Er hatte die Hand des Mädchens ergriffen, doch dieses zog sie heftig zurück.

Der Inspektor ließ sich dadurch nicht aus dem Konzept bringen. Er betrachtete die Nichte eine zeitlang, lauernd und hob dann auf's neue mit spöttischem Ton an:

„Du scheinst es darauf angelegt zu haben, daß die Leute aufmerksam werden und ein Skandal wegen der einfältigen Geschichte entsteht. Der Kellner hält ohnedem, obgleich ich ihn zu schweigen bat schwerlich das Maul. Mach keine Dummheiten und komm!“

Einige Gruppen, die unter lautem Lachen vom Schloßlein gegen den Platz herkamen, schienen eine Bestätigung der Besorgnis des Onkels zu sein. Auch Amalie fürchtete dies. Sie wandte sich rasch ab und schritt, ohne einen Blick nach der Laube zu werfen, in der entgegengesetzten Richtung davon. Werner hob rasch den weggeworfenen Schmuck auf. Er schob die Sachen in die Tasche und zog sich zu seinen Gefährten in die Laube zurück. Er hielt sich jedoch nicht lange auf. Nach einem kurzen Wortwechsel kam er wieder zum Vorschein und eilte Amalie nach.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

betr. die Auflegung der Viehaufnahmen- und Umlage-Verzeichnisse.

Die auf Grund der Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichs-Viehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1893/94 gefertigten Viehaufnahmen- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Vers. zu obigem Gesetz vom 23. März 1887 (Reg.-Bl. S. 196)

vom 13. April bis 18. April d. J. je einschl.

auf dem Rathause zu Wildbad zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt. Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden. Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung. Wildbad, den 10. April 1893. Stadtschultheißenamt. Bähner

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Am Samstag den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr findet Publikation der neu erschienenen Gesetze, der Feuerpolizeigesetze und Verordnungen, sowie der Waldfeuerlöschordnung statt, wozu die Einwohnerschaft hiemit eingeladen wird. Den 13. April 1893. Stadtschultheißenamt. Bähner.

Wildbad.

## Musterung betr.

Sämtliche zur Musterung Gestellungspflichtigen der Jahrgänge 1871, 1872 und 1873 und Restanten früherer Jahrgänge haben am

Samstag den 15. d. Mts., abends 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathause zu erscheinen. Nichterscheinende werden gegen ein Ganggebühr von 20 Pfg. vorgeladen. Den 10. April 1893. Stadtschultheißenamt. Bähner.

## Berein für Bienenzucht.

Ein Mitglied will sich einen Heide-Bienen anschaffen. Etwaige weitere Liebhaber, die sich bei einem gemeinsamen Bezug beteiligen wollen, werden gebeten, dies sofort dem Kassier anzuzeigen.

Wildbad.

### Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.




Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die von Hrn. **Gustav Schmid** dahier käuflich erworbene

## Restauration

am Samstag den 15. d. Mts. eröffnen werde.

Ich werde bestrebt sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen, reellen Weinen und vorzüglichem Bier auf's Beste zu bedienen und zeichne um geneigten Zuspruch höflich bittend

Hochachtungsvoll

## Gustav Toussaint.

# Gasthaus z. kühlen Brunnen

Feinstes

# Pilsner Bier

vom Faß.

# Gut Heil!

Turner und Turnfreunde sind auf Samstag abend 8 Uhr zu einer

## Besprechung

im Gasthaus zur „alten Linde“ freundlichst eingeladen.

Mehrere Turner.

Für ein besseres Mädchen, kräftig, fleißig, strebsam wird am hiesigen Plage eine Stelle als

# Beiköchin

gesucht. Dieselbe hat sich während einer dreivierteljährigen Lehrzeit in dem ersten Hotel einer größeren Stadt bereits gute Kenntnisse und Fertigkeiten in der Kochkunst angeeignet.

Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

# Mariazeller Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebener Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Paralyse oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pl., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Zu haben in Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

# Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen

Erprobt von:

- Prof. Dr. R. Virehow, Berlin,
- „ V. Gietl, München (†),
- „ Reclam, Leipzig (†),
- „ v. Nussbaum, München (†),
- „ Hertz, Amsterdam,
- „ v. Korczynski, Krakau,
- „ Brandt, Klausenburg,
- „ v. Frerichs, Berlin (†),
- „ v. Seanzoni, Würzburg,
- „ C. Witt, Copenhagen,
- „ Zdekauer, St. Petersburg,
- „ Soederstädt, Kasan,
- „ Lambl, Warachau,
- „ Forster, Birmingham,

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibs-Organen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den Scharf wirkenden Salzen, Pflanzensäuren, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.—) verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche gefällig geschützte Marke (Eisette) mit dem dem weißen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer tausend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter Nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abgedruckten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bestandtheile der ächten Schweizerpillen sind: Süße, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterlee, Gentian.



# Die Hemdenfabrik Rottweil

von

## H. Degginger & Cie.

in ROTTWEIL a. N.

empfiehlt feine

Herren- u. Damenwäsche, Bettwäsche u. Tischwäsche und übernimmt die Anfertigung ganzer Braut-Aussteuern.

Es kann Eltern und Pflegern nicht oft genug empfohlen werden, unsere neueste Preisliste kommen zu lassen, die wir gratis und franko versenden.

Schorndorf.

# Wein-Empfehlung.



fen

Rot- und Weißweine, alt und neu, von 40 Fg. an per Liter, für deren Reinheit garantiert wird, hat zu verkaufen Hospitalpfleger Rommel.

# Laden-Gesuch.

In guter Lage in Wildbad suche ich bis Mai für einen tüchtigen Conditorei einen

## zu einer Conditorei

geeigneten Laden, vorerst zu mieten eventl. später auch das Haus zu kaufen und sieht gefl. Anträgen mit Preis entgegen das Kommissionsbureau von

G. Beisswenger, Stuttgart.

# GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppenwürze ist eine eigentliche Errungenschaft der heutigen Kochkunst und nicht zu verwechseln mit flüssigem Fleisch-extract. — Wenige Tropfen von Maggi's Suppenwürze verleihen jeder Suppe und jeder schwachen Brühe augenblicklich nicht nur einen köstlichen Geschmack, sondern erhöhen auch deren Verdaulichkeit. — Die Originalfläschchen zu 63 Pfennig werden in den meisten Spezerei- und Delicatessegeschäften billigst nachgefüllt.



